

Medienmitteilung des überparteilichen Komitees «Ja zur Limmattalbahn»

Komitee erfreut über deutliches Ja zur Limmattalbahn

Zürich, 22.11.2015. Das überparteiliche Komitee «Ja zur Limmattalbahn» freut sich sehr, dass die Stimmberechtigten des Kantons Zürich der Limmattalbahn mit 64.5 Prozent deutlich zugestimmt haben. Das Zürcher Stimmvolk hat die Bedeutung des Generationenprojekts für das Limmattal und für den ganzen Kanton erkannt. Die Limmattalbahn entlastet nicht nur die Schiene, sondern auch die Strassen im Limmattal. Voraussichtlich kann 2017 mit dem Bau der neuen Stadtbahn begonnen werden.

Die Stimmberechtigten im Kanton Zürich haben dem Kredit zum Bau der Limmattalbahn mit 64.5 Prozent deutlich zugestimmt.

Peter Anderegg, Präsident Verein öffentlicher Verkehr Kanton Zürich, ist erleichtert: «Mit der Limmattalbahn erhält die Region die nötige Transport-Kapazität, um die Entwicklung in der Region aufzufangen.» Hans Egloff, Nationalrat SVP Zürich und Präsident HEV Schweiz, freut sich: «Die Limmattalbahn entlastet Schiene und Strasse im Limmattal und bringt der Region nachhaltiges Wachstum sowie Erneuerung, Vernetzung und Aufwertung.» Thomas Hardegger, Nationalrat SP und Gemeindepräsident Rümlang, betont die Vorteile für den ganzen Kanton: «Die Limmattalbahn macht das Wohnen und Arbeiten im Limmattal attraktiver und wird so diesen Standort und damit den Gesamtkanton stärken, dies hat das Beispiel Glattalbahn gezeigt.»

Peter C. Beyeler, alt Regierungsrat Kanton Aargau, ist ebenfalls froh über den positiven Abstimmungsausgang: «Wir im Kanton Aargau sind erleichtert, dass dem Bau der Limmattalbahn aus politischer Sicht nichts mehr im Wege steht. Damit wird die Qualität der künftigen Entwicklung im Limmattal positiv beeinflusst.» Im Kanton Aargau musste nicht abgestimmt werden, da in diesem kein Referendum ergriffen wurde. Voraussichtlich kann mit dem Bau der neuen Stadtbahn 2017 begonnen werden.

Der Bezirk Dietikon lehnt die neue Bahn mit 54.1 Prozent ab. Dies erklärt sich der Limmattaler Hans Egloff, Nationalrat SVP Zürich und Präsident HEV Schweiz, wie folgt: «Die Ablehnung in den Standortgemeinden ist eine Folge des Streites um die richtige Linienführung und reflektiert wohl auch allgemeine Bedenken gegen die Zunahme des Verkehrs auf allen Achsen und Trägern. Mit einem solch negativen Resultat habe ich allerdings nicht gerechnet. Der Entscheid ist zu akzeptieren, wenn aus meiner Sicht auch nicht nachzuvollziehen.»

Auskünfte Co-Präsidium:

- Peter Anderegg, Präsident Verein öffentlicher Verkehr Kanton Zürich (VöV),
Tel. 079 228 46 83
- Hans Egloff, Nationalrat SVP Zürich und Präsident HEV Schweiz, Tel. 079 474 85 39
- Thomas Hardegger, Nationalrat SP und Gemeindepräsident Rümlang, Tel. 079 461 04 44
- Peter C. Beyeler, alt Regierungsrat Kanton Aargau, Tel. 079 311 32 32